

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 133.

Halle, Freitag den 11. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Die „Dr. Corr.“ bestätigt die Nachricht, daß am 10. August zu Hannover eine General-Konferenz der Zollvereins-Bevollmächtigten eröffnet werden wird, in welcher, nach Erledigung der gewöhnlichen Geschäfte, die mit Oesterreich angeknüpften Unterhandlungen den Gegenstand weiterer Erwägung bilden sollen.

Nach den heutigen Blättern ist nicht — wie die „Spen. Ztg.“ meldete — der Fürst Carl Anton v. Hohenzollern-Sigmaringen, sondern der General-Lieutenant v. Bonin, Vice Gouverneur von Mainz, zum Commandeur des 7. Armeekorps ernannt worden; die Stelle des Begleiters ist dem General-Lieutenant v. Reichenstein, zuletzt Bevollmächtigter bei der Bundes-Militair-Commission in Frankfurt a. M., übertragen worden.

Die im vergangenen Jahre zu Eisenach abgehaltene deutsche evangelische Kirchen-Conferenz hatte auch die Frage wegen der Ehescheidung zur Sprache gebracht und beschlossen, die Kirchen-Regierungen zur Ausführung einer Reform des Ehescheidungsrechts für die Evangelischen in Deutschland aufzufordern. Dies ist jetzt mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse eines jeden Landes geschehen. Als Hauptgründe für die Reform sind angegeben, daß die Zulässigkeit der Ehescheidung unter Evangelischen zu beurtheilen sei nach Anleitung der heiligen Schrift und desjenigen, was in dem kirchlichen Eherechte, wie es sich geschichtlich entwickelt hat, der Bibel nicht widerspricht; ferner daß alle diejenigen Ehescheidungen fortfallen sollen, welche nicht in einer das Wesen der Ehe zerstörenden, thatsächlichen Verfündigung des einen Ehegatten wider den andern ihren Grund haben, daß dem geschiedenen, unschuldigen Ehegatten die anderweitige Verbeirathung bei Lebzeiten des andern zu gestatten, dagegen dem schuldigen Ehegatten zu verbieten sei. Für Ausführung der Ehescheidungsgefesse wird die Zuziehung geistlicher Beamter zu den in Ehesachen entscheidenden Richter-Collegien beantragt.

Aus Westphalen, d. 8. Juni. Ein dieser Tage von dem Bischöfe Conrad in Paderborn ergangener Hirtenbrief bringt zur Kunde der Diöcesanen, daß der Paps sich bewogen gefunden, der ganzen Christenheit einen vollkommenen Ablass in Form eines Jubiläums zu bewilligen und schreibt die desfallsigen Andachten und Fasten vor, daran die Mittheilung reichend, daß der h. Vater dem Wunsche der Deutschen Bischöfe, die Ablassmosen des Jubiläums in Deutschland dem Wiederaufbau der Kirche in der Diaspora zu Gute kommen zu lassen, entsprochen hat. (M. 3)

Koburg, d. 5. Juni. Man schreibt der „Fr. V.-Ztg.“: Die Reise, welche der Prinz Albert zu Sachsen-Koburg-Gotha, Gemahl der Königin von England, nach dem Continent unternommen hatte (überhaupt die erste Reise ins Ausland ohne die Königin von England) diene dem Vernehmen nach einem politischen Zwecke, nämlich die Succession in dem Herzogthume Sachsen-Koburg-Gotha festzusetzen. Der regierende Herzog Ernst ist bekanntlich kinderlos und Prinz Albert würde als einziger Bruder der Thronfolger sein, wenn er nicht zu Gunsten seines zweiten Sohnes, des Englischen Prinzen Alfred, Herzog v. York (geb. den 6. August 1844), auf das Recht verzichtete. Dieses soll nun in Koburg durch einen förmlichen Act, bei dem die persönliche Gegenwart des Prinz-Gemahls erforderlich war, geschehen sein.

Rostock, d. 6. Juni. Nach der „Rostocker Ztg.“ ist gegen den Professor Dr. Baumgarten auf Grund seiner Schrift, betitelt „Eine kirchliche Krisis in Mecklenburg“, und auf Veranlassung des hohen Ministeriums des Innern Untersuchung wegen Preßvergehens vom akademischen Gerichte eingeleitet worden. Am 5. d. Mts. fand die erste Vernehmung statt, und hat Prof. Baumgarten sich vorbehalten, seine ausführliche Verteidigung schriftlich zu den Akten zu bringen.

Belgien.

Der „R. Ztg.“ wird aus Brüssel vom 7. Juni geschrieben: Die Aktionäre der „Independance“ haben, mit Ausnahme eines ein-

zigen, die Nichtannahme der Bedingungen, welche die französische Regierung für die Freigebung des Blattes in Frankreich gestellt, vollständig gebilligt. Eine dieser Bedingungen verlangte nichts weniger als die Ersetzung des Herrn Berardi durch eine dem kaiserlichen Regime besser zusagende literarische Persönlichkeit. Ferner sollte das Blatt nur „inspirirte“ Korrespondenten und Korrespondenzen aus Frankreich haben. Man vergaß dabei, daß der bisherige Erfolg der „Independance“ in Frankreich lediglich auf deren „Nichtinspirirtheit“ beruhte, und daß sie alle Chancen verloren haben würde, wenn sie sich durch obige Bestimmung in den Rayon der übrigen gleich gebundenen offiziellen Blätter hätte zwingen lassen.

Frankreich.

Paris, d. 8. Juni. Aus dem Umfande, daß die nächste Konferenz-Sitzung bereits am Donnerstag Statt finden soll, darf man keinen günstigen Schluß auf den Gang der Verhandlungen ziehen. Im Gegenheil hat die dritte Sitzung nur anderthalb Stunden gedauert und aufgehoben werden müssen, weil mehrere Bevollmächtigte über mehrere Punkte wieder ohne Instruktionen waren. Zu einem Beschlusse konnte man deshalb nicht gelangen. Auch der Zusammentritt der Kommission für Montenegro ist noch so durchaus ungewiß, daß das Datum immer weiter hinausgerückt wird. Erst wurde als Tag der Eröffnung der Verhandlungen in Konstantinopel der 1. Juni, dann im „Pays“ der 12. Juni genannt, und jetzt wird dem „Nord“ von hier geschrieben, auch dieses Datum sei falsch, da überhaupt noch kein bestimmter Termin habe anberaumt werden können, weil man noch nicht einig über die Art und Weise der Verhandlungen sei. Die russisch-französische Diplomatie besteht darauf, daß in Konstantinopel nur eine einfache „Zusammenkunft“ von Diplomaten Statt haben solle, und zwar erst, nachdem eine Kommission an Ort und Stelle die Grenzfrage studirt und Vorschläge gemacht habe. — Im Monat Juli wird Prinz Napoleon eine Reise nach Algier antreten, dort jedoch nur vierzehn Tage bleiben und dann im Herbst definitiv zur Uebernahme seines hohen Postens als Vicekönig zurückkehren. — Es hat sich das Gerücht verbreitet, der Kaiser von Rußland werde Paris mit seinem Besuche beehren. Dieses Gerücht verbandt wohl zunächst dem Umfande seine Entstehung, daß die Höfe von St. Petersburg und Paris in sehr gutem Einvernehmen mit einander leben; aber es scheint, daß auch der Herzog von Montebello in einem seiner Briefe meldete, der Czar habe gesprächsweise seinen innigen Wunsch geäußert, Paris besuchen zu können. Das klingt aber wie eine banale Höflichkeit; doch wäre es nicht unmöglich, daß eine neue Zusammenkunft zwischen beiden Monarchen zu Stande käme. Es heißt hier, der Kronprinz von Württemberg habe einen vertraulichen Auftrag des Kaisers Napoleon an den Czaren übernommen, doch mag ich diese Nachricht keineswegs verbürgen. — Es wird in hiesigen offiziellen Kreisen bestritten, daß die französische Regierung irgendwie sich gegen Deutschland ausgesprochen habe. Sie soll vielmehr ihren ganzen Einfluß aufgewandt haben (ich erzähle, was in offiziellen Kreisen zu hören ist), um eine friedliche Lösung herbeizuführen und zu verhindern, daß aus der dänischen Frage eine europäische werde, da Frankreich dann genöthigt wäre, sich in die Angelegenheit zu mischen, was es gern vermeiden möchte. Sollte es übrigens gezwungen sein (wodurch denn?), führen meine offiziellen Gewährsmänner fort, in der Angelegenheit zu interveniren, so würde es im Geiste der Persönlichkeit und Unparteilichkeit geschehen. Ueber die Sag'ari-Angelegenheit wird mir berichtet, daß die Lösung bald erfolgen werde. Das englische Cabinet verlangt 3000 Pf. St. Entschädigung für die beiden Mechaniker oder die Annahme einer Mediation. Frankreich soll, wie man hier sagt, sich ganz abseits halten und mengt sich durchaus nicht in diese Angelegenheit. (R. 3)

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses verfierte Lord Clarendon (er kürzlich zurückgetretene Minister des Auswärtigen) auf eine Interpellation Brougham's, daß die von ihm ertheilten Instruktionen die Sec. D. S. J. niere

Fonds- und Geld-Cours.

Leipzig, den 9. Juni.

Table of financial data including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank and credit entries with columns for 'Angeb.' and 'Gesucht.'

betriebslegung nicht zugereicht hat und nicht weiter vermehrt werden soll, schnellmöglichst aus freier Hand zu veräußern.

Der Magistrat.

Kirchen-Verkauf.

Die diesjährige Kirchenerndte in den städtischen Plantagen, einschließlich der Stiftungsplantage auf der Hühneburg, soll Donnerstags den 17. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr zu Rathhaufe hier selbst an die Meistbietenden gegen sofort, nach erfolgtem Zuschlag zu leistende Zahlung der Kaufgelder, öffentlich verkauft werden.

Eisleben, den 8. Juni 1855. Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Diensstag den 22. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die hiesigen Gemeinde-Kirschen gegen gleich baare Bezahlung meistbietend in der Gemeinde-Schenke verpachtet werden.

Dechitz, den 9. Juni 1855. Schunke, Ortsrichter.

Kirschen-Verpachtung.

Den 16. d. M. Mittags 12 Uhr soll die diesjährige Kirschnung der Gemeinde Hornburg im Zwarg'schen Gasthose dabeisß gegen sofortige Zahlung öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Schulz Koch.

Süßkirschen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Spickendorf gehörigen Süßkirschen sollen kommenden Sonnabend den 12. d. Mts. Nachmittags um 2 Uhr im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Spickendorf, den 6. Juni 1855. Der Ortsvorstand.

Kirschverpachtung.

Mittwoch den 16. Juni 1855 früh 8 Uhr soll die diesjährige Kirschnung des Klostersgutes Donnorf bei Artern unter den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen in hiesiger Schenke öffentlich verpachtet werden.

Kloster-Donnorf, den 4. Juni 1855. Die Administration.

Obstverpachtung.

Die diesjährigen zum Rittergute Gößitz bei Rabegast gehörigen bedeutenden Obstnahrungen sollen den 17. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr nach Mißgebot auf dem Gute selbst verpachtet werden.

Die Obstverpachtung des Rittergutes Dörfra findet am 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Schlagjärners, W. Bollmann, statt.

Obst-Verpachtung.

Unsere diesjährige Obstnahrung bei Beesenstedt, Kroschwitz und Bönitz, soll Dienstags den 15. Juni Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Beesenstedt, den 7. Juni 1855. Gebrüder Rette.

Montag den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Rittergute Hohenthurm die diesjährige Obstnahrung an Äpfeln und Birnen meistbietend verpachtet werden.

2 Stück Fersen, groß und schön, 2 Jahre alt, bar billig zu verkaufen Uble, Strohhof, Stienzasse Nr. 8.

Berliner Börse vom 9. Juni. Das Geschäft blieb auch an heutiger Börse sehr beschränkt und in die Richtung für Eisenbahnactien eine mäßige Stimmung geltend.

Marktberichte.

Magdeburg, den 9. Juni (Nach Wispeln). Weizen loco loco 67 1/2 Scherle, Hafer 26 1/2.

Northausen, den 8. Juni. Weizen 1 1/2 22 1/2, Roggen 1 1/2 22 1/2, Gerste 1 1/2 15, Hafer 1 1/2 8.

Berlin, den 9. Juni. Weizen loco 50 - 61 1/2, Roggen loco 35 1/2 - 36 1/2, Gerste loco 34 - 35 1/2, Hafer loco 27 - 34 1/2.

Wien, den 9. Juni. Weizen loco 15 1/2, Roggen loco 15 1/2, Gerste loco 15 1/2, Hafer loco 15 1/2.

Wien, den 9. Juni. Weizen loco 15 1/2, Roggen loco 15 1/2, Gerste loco 15 1/2, Hafer loco 15 1/2.

Breslau, d. 9. Juni. Spiritus pr. Cimer zu 60 Quart bei 80 per Braues 7 1/2, Weizen, weißer 59 73, rother 58 69, Hafer 38 42, Gerste 30 34.

Stettin, d. 9. Juni. Weizen 61, Roggen 74, Juni-Juli 34 1/2, Juli-August 34 1/2, Sept.-Oct. 34 1/2, Spiritus 20 1/2.

Gumburg, d. 9. Juni. Weizen loco zu niedr. den letzten Preis ziemlich gel. 1. Roggen loco unveränd. etc.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. Juni Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. Juni am alten Pegel 30 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Aufwärts, d. 9. Juni, G. Müller, Stabthl., von Spandau n. Schneeb.

Die diesjährige Kirschnung des Klostersgutes Donnorf bei Artern unter den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen in hiesiger Schenke öffentlich verpachtet werden.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Braunkohlenzeche.

Die hiesige Stadtkommune beabsichtigt das von ihr unternommene Braunkohlenwerk, das das für bestimmte Anlagekapital zu der In-

Eine Partie zurückgesetzter Sommerkleider in Barège und Jaconnet sollen, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft werden in der
Seiden-, Modewaaren- und Tuch-Handlung von
Gebrüder Gundermann, Leipzigerstraße.

Ritterguts-Verkauf.

Zwei Rittergüter in hiesiger Gegend, Familienverhältnisse halber verkäuflich, eins zu 78,000 *R.*, wo auch etwas Kleines in Tausch angenommen würde.

Eins zu 60,000 *R.*. Näheres durch **Wilh. Säbler** in Schkeuditz.

Landguts-Verkäufe.

Ein schön gebautes Gut nebst stotter Biegel, 400 Morgen schönem Feld etc., nahe Leipzig, Preis 70,000 *R.*

Eins mit 215 Morgen, Preis 30,000 *R.*, 3 Stunden von Leipzig.

Eins 225 Morgen bester Kapps: u. Weizenboden, Preis 30,000 *R.*, 3 Stunden von Leipzig.

Eins 312 Morgen, Preis 26,000 *R.*, 5 Stunden von Leipzig.

Eins 550 Morgen, schön gebaut, allein liegend an Eisenbahnstation, Preis 35,000 *R.*, tauscht auch auf Haus, 14 St. von Leipzig.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissionär **Wilh. Säbler** in Schkeuditz.

Meinen Gasthof zur „Goldenen Kugel“ bin ich willens, Altersschwäche wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten.
 Bernburg, den 1. Juni 1858.

Friedrich Bethge.

Hausverkauf.

Ein schönes großes massives Wohnhaus, in der Nähe der Eisenbahn gelegen, welches sich zu verschiedenen Geschäften eignet, ist wegen Wohnortveränderung zu verkaufen. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Wo? erfährt man große Brauhausgasse Nr. 6, eine Treppe hoch rechts.

Das bisher vom Herrn Oberamtmann **Rockstroh** innegehabte Logis meines Hauses ist zum 1. Juli oder 1. October d. J. zu vermieten.
J. Dufart,
 große Mäckerstraße 21.

Schmiede- u. Feld-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein zu Salzfurth bei Börbig belegenes Haus, worin seit langer Zeit die Schmiedeprofession schwunghaft betrieben worden ist, wozu eine Scheune und gute massive Wirtschaftsgebäude gehören, nebst 14 Morgen separirten Acker u. Wiese, in 2 Plänen, mit Schmiedewerkstatt und vollständigem Schmiedehandwerksgeräth, sowie mit lebendem und todem Inventar und der ganzen Einte, aus freier Hand zu verkaufen. Circa die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Selbstkäufer können jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

A. Gebhardt, Schmiedemeister.

Sobelspane zu verkaufen in der früher **Gärtnerischen Fabrik.**

Zwei Pflanzhaine und eine Henne mit Eiern sind zu verkaufen im Gasthof „Zur Weintraube“ in Halle. Auch wird daselbst ein stotter Hausknecht gesucht.

Verlag von **J. A. Brockhaus** in Leipzig.

Catull's Gedichte

überfetzt von **Theodor Stromberg.**
 8. Geb. 20 Ngr. Geb. 28 Ngr.

Im Verlage der Buchhandlung des **Witwenbauers** erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kohlbrügge, Dr. Herm. Fr., Predigt über Apfelselbstschichte Kap. 10, B. 42-43, gehalten in der Domkirche zu Halle an der Saale am Sonntage Jubilate d. n. 25. April 1858 und auf Blättern in den Druck gegeben. gr. 8. (2 1/2 Bogen.) geb. 3 1/2 *N.*

Mein Lager eleganter **Herren-Garderobe** ist für den Sommer vollständig sortirt und empfehle **Raglan's, Pelissiers, leichte Heberzieher** in Lüste und andern wollenen Stoffen, und mache bei bekannt reeller Bedienung die billigsten Preise.

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Mein **Mantillen-Lager** ist durch neue Zusendungen wieder completirt und empfehle **Atlasmantillen in reiner Seide** zu 5 *Tblr.*, **Taffetmantillen** 3 *Tblr.*

M. Gottheil, große Ulrichsstraße Nr. 1 und 2.

Von Breslauer Contobüchern mit gedruckten Köpfen hält stets Lager und verkauft zu den Fabrikpreisen
Carl Haring.

Druckband-Federn in allen Größen verkauft **Fr. Lange** in Halle, gr. Ulrichsstr. 48.

So eben erschien im Verlage von **L. Garde** in Raumburg und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** vorrätig:

„Geheimnisse der Tauben- und Hühnerzucht.“

Zweite sehr verbesserte und vermehrte Auflage. 8. geb. 1 *R.*
 Es wird hierin thatsächlich nachgewiesen, wie durch die Geflügelzucht 500%, ja 1000% nicht nur verdient werden können, sondern in Wirklichkeit verdient werden, wovon sich Jedermann durch den Augenschein selbst überzeugen kann. Auf vieljährige praktische Erfahrungen gestützt, herausgegeben. Auch für die Besitzer der ersten Auflage wird diese zweite ganz besonderes Interesse haben, da die mehrjährigen praktischen Erfahrungen eines größt Geflügelzüchters speciell mitgeteilt sind, wodurch das Buch einen zweimal so großen Umfang erhalten hat als in der ersten Auflage.

Auf dem Landsberge.

Sonntag den 13. Juni c.
Erstes grosses Stern- und Scheibenschieszen,
 verbunden mit
grossem Extra-Concert in grünen Lauben.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 Kosten für **Stern und Scheiben** werden nicht berechnet!
 Für **Eis-Bier,** sonstige kühlende Getränke und gute Speisen ist bestens gesorgt.
Carl Jäkel, Rathskellerwirth.

Messinaer Citronen,
 schöne, reinkaltige Frucht, empfehle in Kisten, auch ausgepöckelt billigst.

J. Kramm.

Waltershäuser Cervelatwurst, beste Winterwaare, grob und fein gehackt, ertheilt wieder einen bedeutenden Transport, welche bestens empfehle.

J. Kramm.

Frische Thüringer Grassbutter
 erhielt

J. Kramm.

Nach längerer Abwesenheit wohne ich wieder in **Löbejün,** welches zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an

Dr. med. Demler,
 pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
 Eine gesunde Amme wird gesucht.
Schaffstädt, den 8. Juni 1858.

Dr. Wendenburg.

Die **Restauration im Bade am Neu-Ragoczi** soll verpachtet und kann sofort übernommen werden. Daraus Reflectirende wollen sich melden bei dem pr. A. Dr. **Runde** daselbst.

Pommade Philocome,
 in Blechdosen à 5 Sgr.
 Anerkannt das Beste, was man jetzt zur Verschönerung des Haares hat. Zu haben bei
Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Eßig-Sprit.

Biersähen Eßig-Sprit, hell und rein schmeckend, empfiehlt
H. Kahleß, Apotheker.
Rabegast, den 9. Juni 1858.

Gebauer-Schneitsch'sche Buchdruckerei in Halle.

Schöne Menton. Citronen
 in Kisten und ausgepöckelt.

Gr. ausgesuchte Apfelsinen
 in schönen Früchten offerirt
Julius Riffert.

Tivoli-Theater zur Weintraube.
 Freitag den 11. Juni:
Preciosa,
 Großes Schauspiel mit Gesang in 4 Akten.
 Zum Schluß: **Großes Brillant-Feuerverk,** arrangirt von Herrn **Beege.**

Paradies.
 Heute Freitag den 11. Juni
Concert.
 Anfang 7 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Sonntag den 13. d. Mts. **Concert** im wilden Busche bei **Rothenburg,** wozu hierdurch ergebenst einladet
Fr. Maaf,
 Stadtmusikus.

Restauration Stumsdorf.
 Zum **Scheibenschieszen, Concert** und **Ball** Sonntag den 13. Juni Nachmittags 3 Uhr ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Friedrich Ghebe.

Landsberg bei S. Friedel.
 Sonntag den 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr
Vocal- und Instrumental-Concert der **Geschwister Drechsler.**
 (Nach beendigtem Concert **Ballmusik** von einem gut besetzten Orchester.)

Schlettan.
 Sonntag den 13. Juni ladet zum **Stern- und Scheibenschieszen** ergebenst ein
Gustav Pöble.

Vermischtes.

— Berlin. Das Unternehmen, hieselbst eine Actien-Brauerei zu errichten, hat nach der „B. B. Z.“ den günstigsten Erfolg gehabt. Die Brauerei wird auf dem Tivoli vor dem Hallischen Thore im großartigen Maßstabe erbaut. Der Eiskeller z. B. erhält 32 Fuß Tiefe, wird 100 Fuß lang sein und für ein Lager von 20,000 Tonnen Bier Raum darbieten. Der Bau, an dem jetzt schon täglich 100 Personen arbeiten, soll so beschleunigt werden, daß im Winter schon gebrant und im Mai k. J. mit dem Bierverkauf begonnen werden kann.

— Der Prinz von Preußen und außerdem mehrere Mitglieder des königlichen Hofes haben, wie die „Bl. f. Pferde und Jagd“ melden, die bei dem Banquier A. H. Heymann u. Co. in Berlin eröffnete Subscriptionliste des Pferdebandägers Rarey auf Mittheilung seiner Bändigungsverfahren mit ihren Unterschriften versehen.

— Koblenz, d. 7. Juni. Von der hiesigen Lokal-Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen wurden in den Monaten März und April d. J. wiederum an 2000 künstlich befruchtete Eier von Rheinlachsen und Forellen, und zwar auf einem mit Brunnenwasser gespeisten Stuben-Apparate, nach einer vom Rechnungsrath Krausenck angegebenen eigenen Construction, mit dem glücklichsten Erfolge ausgebrütet. Die munteren schönen Fische, welche bereits eine Länge von 1 bis 1 1/2 Zoll hatten, sind am 2. d. Mts. in den nahe am Ausflusse der Mosel gelegenen hiesigen Sicherheitshafen mit dem Wunsche weiteren glücklichen Gedeihens in Freiheit gesetzt worden, da die eingetretene Hitze ihr Verkommenfein im engeren Raume und im Zimmer nicht länger gestattete. Die Entwicklung des Empryo im Eier und die fortschreitende Ausbildung des Fisches aus einem dem Eier entschlüpften, ganz eigenförmlich gestalteten kleinen Gescheße, ließ sich bei dem angewandten Brut-Apparate so bequem und genau beobachten, daß zahlreicher Besuch wißbegieriger Freunde der Natur davon Ueberzeugung nahm.

— Würzburg, d. 7. Juni. Unter der hiesigen Studentenschaft scheint eine wahre Duellmanie ausgebrochen zu sein, meldet das „Fr. Z.“ Seit mehreren Wochen vergeht fast kein Tag, wo nicht die Polizei ein beabsichtigtes Duell vereitelt oder die Gensd'armarie die Theilnehmer von einem bereits im Gange befundenen abfaßt und an das Untersuchungsgericht einbringt. Vorgestern Abend wurden wiederum mehrere solche unter der Esorte von Gensd'armen hier eingebracht. Die Ursachen sind die gewöhnlichen Reibungen zwischen den verschiedenen Verbindungen. Als Hauptkampfbahn wird ein höchst demoeskopfes Haupt bezeichnet, das sich bereits seit 1843 Studirens halber in Würzburg aufhält und also im 30. Semester steht, der unter dem Spitznamen „Bachel“ durch seine Studentenfreiche und durch die Herausgabe zweier humoristischer poetischer Werken: „Tod, wo ist dein Stachel?“ und „Die Bachelade“ in weiteren Kreisen bekannte Studirende der Medicin, M. Schmerbach.

— Paris, d. 7. Juni. Eines der größten Modewarenmagazine in Paris, „Zum großen Conté“, ist (wie bereits kurz erwähnt) gestern Abend ein Raub der Flammen geworden, ohne daß auch das Geringste gerettet werden konnte. Es sollte eine große Ausstellung von Modewaren stattfinden und der aus fünf Gebäuden bestehende Häusercomplex war bis in das fünfte Stockwerk hinauf mit Waaren vollgestopft. Als gegen 8 Uhr das Gas angezündet werden sollte, geriet das Feuer nach einigen Minuten durch eine Explosion, nach andern durch Unvorsichtigkeit des Anzünders an einen Schwall; es breitete sich mit rasender Geschwindigkeit über die leicht entzündbaren Stoffe aus und in einer halben Stunde stand das mächtig große Magazin von oben bis unten in Flammen, welche in furchtbarer Höhe aus den Fenstern heraus schlugen. Die Zeuge waren binnen einer Stunde vollständig vernichtet und nun begann das innere Holzwerk, die Zimmerdecken u. s. w. zu brennen. Es scheint, daß nicht rechtzeitig Hilfe geleistet wurde, was indessen auch wohl kaum den Brand gemildert haben würde. Gegen 2 Uhr in der Nacht war das Innere fast ganz ausgebrannt, so daß nur noch die äußeren Mauern aufrecht standen, welche bald darauf theilweise zusammenstürzten, so daß sich eine 20 bis 30 Fuß breite Oeffnung von unten bis oben bildete. Den Anstrengungen der Spritzenleute und einer zahlreichen Menschenmenge gelang es glücklichweise das Feuer von den Nachbarhäusern fern zu halten; erst gegen Morgen war man vollständig Meister desselben. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen, der Werth der zerstörten Waaren wird auf 700,000 Frs. geschätzt.

— Gaudet, ein Schüler Daguerre's, hat eine Erfindung gemacht, durch welche die Stereoskope bald ganz verdrängt sein werden. Er nennt seinen Apparat „Monostereoscope“, weil er nur ein einziges Bild aufnimmt und seine Bilder von jedem Standpunkte und von mehreren Personen zugleich gesehen werden können. Die optische Wirkung der Monostereoskope ist täuschender als die der gewöhnlichen Stereoskope, die Gegenstände treten noch mehr im Relief hervor und können auch durch Vergrößerungsgläser betrachtet werden. Der Uebelstand der Stereoskope, daß sie nicht für alle Augen passen, fällt bei Gaudet's Erfindung ganz fort.

— Die Zahl der in Folge des Eisenbahnglückes zwischen Mons und Manage (Belgien) Geflohenen beträgt jetzt bereits 25; die leichter Verwundeten haben dagegen bis auf sechs bereits sämmtlich aus dem Spitale von Mons entlassen oder zu den übrigen transportirt werden können.

— (Eine Stadt von Geisteskranken.) Mitien in dem sterilen Kempen-Lande in der belgischen Provinz Antwerpen liegt ein Städtchen Namens Gheel, welches eine so seltsame Erscheinung bietet, daß es schwer halten dürfte, ihm etwas Aehnliches an die Seite zu stellen. Dorthin werden nämlich seit alten Zeiten zahlreiche Geistesranke aus den benachbarten Provinzen gebracht, um im Schooße der einheimischen Familien ein gesünderes und freieres Leben zu führen, als dies gewöhnlich in Hospitälern möglich ist. Man zählt unter den 9–10,000 Einwohnern etwa 7–800 Geistesranke, die letzteren machen also etwa den zwölften Theil der Bevölkerung aus. Sie werden nicht durch Mauern von der Mitwelt abgeschlossen, nicht durch die strenge Disziplin der Irrenhäuser gequält, sondern leben mitten unter der gesunden Bevölkerung, als freie Glieder der Familien, deren Obhut sie anvertraut sind, sie nehmen Theil an deren Arbeiten im Hause und auf dem Felde, an den Vergnügungen wie an den religiösen und patriotischen Festlichkeiten. Nur die Ungleichheit des Verstandes unterscheidet die Bürger der Gemeinde von ihren geisteskranken Gästen, und dieser intellektuelle Gegensatz macht den Irren zu einem Schlingel des Vernünftigen, der die moralische und gesellschaftliche Verantwortlichkeit übernimmt. Unter der einfachen Garantie dieser Vormundschaft herrschen Ruhe und Sicherheit zu Gheel ebenso wie an irgend einem Orte der Welt.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 9. bis 10. Juni.
- Kronprinz:** Ad. Schulz a. Wiesbaden. Die Frn. Rittergutsh. Fr. v. Werthern a. Wiehe, v. Kroßigk a. Pöstly. Die Frn. Kauf. Roudolph a. Mainz, Biblau a. Bremen, Schenk a. Königsberg, Müller a. Merane, Gürtel a. Berlin, Winter a. Altenburg, Oppe a. Plauen i. V., Gebhard a. Magdeburg, Frau Käthe v. Schüller a. Petersburg. Fr. Advokat Ragenstein u. Fr. Rent. Mosler a. Dresden.
- Stadt Zürich:** Fr. Pastor Wiesche u. Frau u. Junfer a. München. Fr. Major a. v. Altkam u. Bedienung a. Dien. Fr. Capit. Williams a. London. Fr. Defon. Reiff a. Werderhausen. Fr. Militär Jansch a. Galtberadt. Die Frn. Kauf. Barschauer u. Daniel m. Frau a. Berlin, Kühnhaus a. Rheyt, Bielefeld a. Danzig, Jacob a. Reichenbach.
- Goldaer Ring:** Fr. D. Amtm. Gravenhorst m. Gem. a. Kloster-Mundorf. Fr. Canzel-Dir. Jille a. Gamenz. Fr. Advokat Expert a. Jwitzau. Fr. Schichtm. Deintje a. Glogau. Fr. Defon. Jnsf. Hammer a. Reichenbrant. Fr. Fabrilbes. Bumer a. Plauen. Fr. Gutsbes. Hesse a. Torgau. Fr. Kürschner Diebel a. Prag. Die Frn. Kauf. Hirsch a. Berlin, Wolff a. Frankfurt a. M., Hessler a. Annaburg, Waldamus a. Fürstenthal, Deubner a. Gressowalde, Scheibe a. Marienwerder, Leigmann a. Gonnern. Fr. Ingen. Oberst v. Selasjowitz a. St. Petersburg. Fr. Defon. Rath Seirichs a. Stendal. Fr. Fabrik. Brunmann a. Silberberg.
- Goldaer Löwe:** Fr. Pastor Smaljan m. Frau a. Leuditz. Die Frn. Kauf. Meier a. Elberfeld, Eber a. Newyork. Fr. Defon. Sadt a. Magdeburg. Fr. Defon. Jnsf. Hense a. Eckartsberga.
- Stadt Hamburg:** Die Frn. Kauf. Simon a. Stargard, Vogt, Zimmer u. Gebne a. Berlin, Stich a. Keivola, Titius a. Magdeburg. Fr. Justiz-Rath Niemandt a. Weissenfels. Fr. Amtm. Dunelli a. Sieden. Fr. Rent. Freund a. Dresden. Fr. Gutsbes. Stedner a. Dessau.
- Schwarzer Bär:** Fr. Defon. John m. Frau a. Gelpen. Die Frn. Kauf. Schlagintweit a. Bamberg, Binder a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Fr. Bauath Borgrino u. Fr. Jabnart Hiersberg a. Berlin. Fr. Kaufm. Rowald a. Riga. Fr. Kaufm. Weisse a. Stettin. Fr. Rent. Förster a. Hamburg. Fr. Advokat Pichrold u. Cathina v. Dinash m. Begleitung a. Tomosoff b. Warschau.

Meteorologische Beobachtungen.

	9. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Taemittel.
Luftdruck	333,75 Par. L.	333,33 Par. L.	333,13 Par. L.	333,40 Par. L.	333,40 Par. L.
Baromet.	4,8 Par. L.	4,13 Par. L.	5,10 Par. L.	4,7 Par. L.	4,7 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	73 pSt.	81 pSt.	62 pSt.	65 pSt.	70 pSt.
Luftwärme	14,2 °. Rm.	23,7 °. Rm.	17,0 °. Rm.	18,3 °. Rm.	18,3 °. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Juli d. J. tritt das Gesetz, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichts vom 17. Mai 1856 in Kraft.

Bei der Wichtigkeit dieses Gesetzes für den gesammten Handelsverkehr wird das handelsreibende Publikum ganz besonders auf die Bestimmungen des §. 7 desselben aufmerksam gemacht, wonach das neue Landesgewicht mit dem gedachten Zeitpunkt ausschließlich zur Anwendung kommen muß. Demgemäß aber auch andere, als diesem Gesetze ent-

sprechende Gewichte in Feinerlei Handelsverkehr benutzt werden dürfen und daß ferner die bisherigen, gültig bestehenden Strafbestimmungen gegen die Benutzung und den Besitz unrichtiger und ungestempelter Gewichte auch in dem Falle eintreten, wo ältere Gewichte, welche, gehörig gestempelt, bisher zulässig waren, den Bestimmungen des neuen Landesgewichts: Gesetzes aber nicht entsprechen, beim Handel angewendet oder im Besitze eines Handeltreibenden vorgefunden werden.

Halle, den 9. Juni 1858.
Der königliche Polizei-Director.
v. Wosse.

Die diesjährige Erndte des Grafen resp. Klee's auf dem Stadtgottesacker und dem Friedhofe soll d. 14. d. M. Nachm. 2 Uhr auf d. Stadtgottesacker, s. 15. d. M. s. Friedhofe an den Meißbietenden verpachtet werden.

Halle, den 8. Juni 1858.

Der Magistrat.

Bei der Zuckerfabrik Schafstädt finden von heute ab Tagelöhner Arbeit und haben sich dieselben beim Factor zu melden.

Schafstädt, den 9. Juni 1858.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **G. S. Schulze** hier, der Gemeinschuldner die Schließung eines Arrests beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberichtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf

den 19. Juni dieses Jahres

Vormittags 9 Uhr

vor dem Commissarius Herrn Kreis-Richter **Wettich** in dem hiesigen Gerichtstokale anberaunt worden. Die Beteiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Deutschh., den 8. Juni 1858.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Verpachtung des Rathskellers u. des Schießhauses zc. in Laucha.

Das Schießhaus alhier soll auf die Zeit vom 1. October 1858 bis dahin 1864, und zwar 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet; es sollen aber auch Gebote zum Verkauf desselben angenommen werden und wird nach den resp. Geboten entweder die Verpachtung oder der Verkauf auf höhere Genehmigung erfolgen. Ferner soll der Rathskeller alhier auf dieselben 6 Jahre, ebenfalls 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß, meistbietend und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Hierzu ist Bietungstermin auf

den 30. Juni 1858 Vormittags 10 Uhr

wegen des Schießhauses, und

um 3 Uhr Nachmittags

wegen des Rathskellers in der Magistratsstube alhier anberaunt.

Unternehmungsfähige und qualifizierte Pächter werden dazu hierdurch eingeladen und wollen sie sich so einrichten, daß sie im Stande sind, im Termine, wo auch die Bedingungen bekannt gemacht werden, über ihre persönlichen Verhältnisse und Vermögensumstände sich ausreichend auszuweisen.

Laucha, am 5. Juni 1858.

Der Magistrat.

Auction.

Wegen Beendigung meiner Schauffeebauten verkaufe ich meistbietend gegen gleich baare Zahlung am 18. Juni d. J. früh 9 Uhr im „Mansfelder Hof“ zu Eisleben mehrere Lastwagen, Waagen mit eisernen Strängen, für 16 Pferde Zugschwir, welches nur 1 1/2 Jahr gebraucht ist, eine Partie starke Hemm- und Spannketten, mehrere Futterkasten, welche zu 2 und 3 Paar Pferden eingerichtet, große Wasserkufen, Haken u. d. M. und lade hierzu Kauflustige ein.
Gildebrand, Bau-Unternehmer.

Kirchen-Verpachtung.

Die in dieser Zeitung auf den 12. d. Mts. angezeigte Küstfischen Verpachtung findet erst Mittwoch den 16. hujus statt.

Spieendorf, den 10. Juni 1858.

Der Ortsvorstand.

Obst-Verpachtung.

Die Obstnutzung in den Anpflanzungen des Ritterguts Trebnitz soll Mittwoch den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr verpachtet werden. Die Hälfte des Gebotes ist im Termin zu zahlen.

Kirchen-Verpachtung.

Mittwoch den 16. Juni Vorm. 10 Uhr sollen die Kirchen auf den Plantagen bei Oberthau meistbietend, gegen beim Zuschlage zu erlegende baare Zahlung, verpachtet werden. Versammlungsort auf bäsiger Kellerkchenke. Rittergut Borkbau bei Schleuditz, den 9. Juni 1858.

Ein Landgut

in Burklerroda bei Kösen, mit 120 Morgen Land und Holz, lauter Raps- und Weizenboden, guten Wohn- und Wirtschaftgebäuden, soll veränderungshalber sofort verkauft werden bei
Wilhelm Ehrhardt.

Echt homöop. Gesundheits-Caffee

nach Vorschrift des Herrn Dr. Arthur Luke präparirt in der Fabrik der Herren Krause & Comp. in Nordhausen empfehlen den Herren Wiederverkäufern zu den billigsten Preisen
A. Sonnemann & Sohn.

Homöop. Canaster,

von Herrn Dr. Arthur Luke frei von allen schädlichen Beimischungen und schweren narrotischen Bestandtheilen und daher einer homöopathischen Kur nicht entgegen wirkend befunden, verkaufen
A. Sonnemann & Sohn, an der Glaucha'schen Kirche.

Haus-Verkauf.

Das Haus Strohhofpize Nr. 25, bestehend aus einem geräumigen Wohngebäude, einem großen Torplatz nebst Schuppen, Stallung zc., steht aus freier Hand zu verkaufen. Auch wird dasselbe hiermit im Ganzen zu vermieten angeboten. Näheres zu erfahren bei dem Eigentümer obere Steinstraße Nr. 45.

Ein wissenschaftlicher, unverheiratheter Mann in den 40er Jahren, der auch in der Landwirtschaft und Buchführung bewandert ist, wünscht angemessen placirt zu werden, und würde nicht auf hohe Gage sehen, wenn er entsprechende Stellung erhalte, indem er circa 500 Rtlr jährliche Renten bezieht. Franko-Offerten unter Adresse P. R. befördert **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Kaufgesuch eines Ritterguts.

Ein Rittergut, in der Provinz Sachsen belegen, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Offerten nimmt bis zum 24. d. Mts. entgegen das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

1 Logis von 3-4 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör wird von einem ruhigen Miether vom 1. October c. ab gesucht. Näheres durch das Agent.-Gesch. von **C. Niedel.**

Landwirtschafterinnen erhalten Stellung durch das Agent.-Gesch. von **C. Niedel, gr. Steinstr. 73.**

Ein junger Kaufmann, mit der Buchführung und dem praktischen Geschäftsberriebe vertraut, sucht gegen Entlage von 600 Rtlr in ein hiesiges Engros- oder Detail-Geschäft als Associé sofort einzutreten. Offerten unter Chiffre X. Z. sind bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung niederzuliegen.

2000 Thaler werden auf erste Hypothek gesucht. Näheres bei **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Chamottesteine.

Ich sehe mich veranlaßt hiermit zu erklären, daß meine feuerfesten Chamotte-Fabrikate mit meinem Namensstempel versehen sind und daß Steine, die diesen Stempel nicht tragen, auch nicht aus meiner Fabrik herrühren.
Salzmünde, den 7. Juni 1858.

J. G. Volke.

Guts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich g.onnen, mein Kossathengut mit 34 Morgen Land und einem Seendruck, wo Kruppen- und Plattenstein steht, zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir unterhandeln.

Unter-Espersdorf, den 7. Juni 1858.

August Gilsfeld.

60 Hammel und 60 Schafe, zur Mast sich eignend, sind auf dem Amte **Brachwitz** zu verkaufen.

In der
Pfesserschen Buchhandlung
in Halle ist zu haben:

**Der praktische
Oekonomie-Verwalter**
nach den Anforderungen
der jetzigen Zeit.

Zugleich ein zweckmäßig beleuchtetes Handbuch für Gutsbesitzer, Pächter, Wirtschaftsführer und überhaupt Alle, die sich für die praktische Landwirtschaft interessieren.

Von **G. C. Pabig.**

Vierte vermehrte Auflage. Preis 1 1/2 Rtlr.

Zwei fetze Schweine hat zu verkaufen **Krippendorf** in Nietleben.

Gebauer-Schwesig'sche Buchdruckerei in Halle.

Carl Ernst, Trödel Nr. 10,

empfehl't sein Lager von feingerissenen böhmischen **Bettfedern** und **Dannen**, so wie von neuen fertigen **Federbetten** zu den billigsten Preisen.

Gegen **Gühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfehl't in Schachtel à 5 Rtlr

Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Beste **Türkische**, **Böhmische** u. **Indischer** süße **Näusen** billigt.

W. Fürstenberg & Sohn.

Neue **Messing-Zoll-Gewichte**, so wie noch viele andere Gegenstände in Messing und Neusilber empfehl't zu billigen Preisen

F. Haassengier,

große Klausstraße 26.

Auch kann ein Lehrling bei mir noch angenommen werden.

Mein ein großes Geschäft und Comp.oir befinden sich jetzt in meinem Hause große Märkerstraße 22
G. Apel,

Glas- und Porzellan-Geschäft.

Schilffseile.

Den ersten Transport von meinen Doppelseilen halte ich zur Saat-Ernte bestens empfohlen; die bei mir bestellten können abgeholt werden.
E. Heße, Steinthor 4.

Trockene, kernreiche kieferne Bohlen in großen Blöcken, so auch sehr schöne eichene Bohlen und eichene Klöße, zum Windmühlens- und Schiffbau sich eignend, sind stets preiswürdig zu haben in der Mühle zu **Lehnitz**.
G. S. Leidertz.

Farbige Dattiste

zu Kleidern empfing sehr preiswerth
Ernst Pfabe,
52. große Ulrichstraße 52.

Gemalte Rouleaux

eine Partie, um damit zu räumen, verkaufe unterm Einkaufspreis.
Ernst Pfabe.

J. G. Schaaf in Halle,

Rathausgasse Nr. 8,

empfehl't gebrühten Herrschaften bei bevorstehendem Lokalwechsel seine großen dreispannigen, auf Federn ruhenden Möbelwagen zur geneigten Beachtung. Ebenfalls ein- und zweispannige Möbelwagen und Frachtwagen können zum beliebigen Gebrauch überlassen werden.

Pferde- und Pferdegeschirre
Pferde- und Pferdegeschirre Nr. 8.

Frischer Kalk

Sonnabend den 12. und Dienstag den 15. Juni in der **Kirchner'schen Ziegelei** am Klauschor.

Ein weiser, noch junger **Pudel** ist zugekauft und kann vom Eigentümer in Empfang genommen werden Leipzigstraße 91.

Für die Abgebrannten in Frankenstein ging nachträglich noch bei uns ein: 1) von K. Körner in Unterpeßen bei der Hochzeit seiner Tochter gesammelt 4 Rtlr 10 Sgr., 2) aus der Gemeinde Erenz-Naundorf 3 Rtlr 5 Sgr., in Summa 7 Rtlr 15 Sgr., welche wir heute nach Frankenstein abgehandelt haben
Halle, den 10. Juni 1858.

Expedition der **Haltischen Zeitung.**

Marktberichte.

Halle, den 10. Juni.

In Getreide fand heute ein sehr Altes Geschäft statt. Bei unveränderten Preisen wurde bezahlt: Weizen 0-55-56 Sgr., Roggen 37-39 Sgr., Gerste 30-32 Sgr., Hafer 25-31 Sgr.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 133.

Halle, Freitag den 11. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Juni. Die „Dr. Corr.“ bestätigt die Nachricht, daß am 10. August zu Hannover eine General-Konferenz der Zollvereins-Bevollmächtigten eröffnet werden wird, in welcher, nach Erledigung der gewöhnlichen Geschäfte, die mit Oesterreich angeknüpften Unterhandlungen den Gegenstand weiterer Erwägung bilden sollen.

Nach den heutigen Blättern ist nicht — wie die „Spen. Ztg.“ meldete — der Fürst Carl Anton v. Hohenzollern-Sigmaringen, sondern der General-Lieutenant v. Bonin, Vice Gouverneur von Mainz, zum Commandeur des 7. Armeekorps ernannt worden; die Stelle des Letzteren ist dem General-Lieutenant v. Reichenstein, zuletzt Bevollmächtigter bei der Bundes-Militair-Commission in Frankfurt a. M., übertragen worden.

Die im vergangenen Jahre zu Eisenach abgehaltene deutsche evangelische Kirchen-Conferenz hatte auch die Frage wegen der Ehescheidung zur Sprache gebracht und beschlossen, die Kirchen-Regierungen zur Ausführung einer Reform des Ehescheidungsrechts für die Evangelischen in Deutschland aufzufordern. Dies ist jetzt mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse eines jeden Landes geschehen. Als Hauptgründe für die Reform sind angegeben, daß die Zulässigkeit der Ehescheidung unter Evangelischen zu beurtheilen sei nach Anleitung der heiligen Schrift und desjenigen, was in dem kirchlichen Eherechte, wie es sich geschichtlich entwickelt hat, der Bibel nicht widerspricht; ferner daß alle diejenigen Ehescheidungen fortfallen sollen, welche nicht in einer das Wesen der Ehe zerstörenden, thatsächlichen Verfündigung des einen Ehegatten wider den andern ihren Grund haben, daß dem geschiedenen, unschuldigen Ehegatten die anderweitige Verheirathung bei Lebzeiten des andern zu gestatten, dagegen dem schuldigen Ehegatten zu verbieten sei. Für Ausführung der Ehescheidungsgefesse wird die Zuziehung geistlicher Bischöfe zu den in Ehesachen entscheidenden Richter-Collegien beantragt.

Aus Westphalen, d. 8. Juni. Ein dieser Tage von dem Bischöfe Conrad in Paderborn ergangener Hirtenbrief bringt zur Kunde der Diöcesanen, daß der Paps sich bewogen gefunden, der ganzen Christenheit einen vollkommenen Ablass in Form eines Jubiläums zu bewilligen und schreibt die beschliffenen Antachten und Lasten vor, daran die Mittheilung reichend, daß der h. Vater dem Wunsche der Deutschen Bischöfe, die Ablassmosen des Jubiläums in Deutschland dem Wiederaufbau der Kirche in der Diaspora zu Gute kommen zu lassen, entsprochen hat. (N. 3)

Koburg, d. 5. Juni. Man schreibt der „Fr. V.-Ztg.“: Die Reise, welche der Prinz Albert zu Sachsen-Koburg Gotha, Gemahl der Königin von England, nach dem Continent unternommen hatte (überhaupt die erste Reise in's Ausland ohne die Königin von England) diente dem Vernehmen nach einem politischen Zwecke, nämlich die Succession in dem Herzogthume Sachsen-Koburg-Gotha festzusetzen. Der regierende Herzog Ernst ist bekanntlich kinderlos und Prinz Albert würde als einziger Bruder der Thronfolger sein, wenn er nicht zu Gunsten seines zweiten Sohnes, des Englischen Prinzen Alfred, Herzog v. York (geb. den 6. August 1844), auf das Recht verzichtete. Dieses soll nun in Koburg durch einen förmlichen Act, bei dem die persönliche Gegenwart des Prinz-Gemahls erforderlich war, geschehen sein.

Rostock, d. 6. Juni. Nach der „Rostocker Ztg.“ ist gegen den Professor Dr. Baumgarten ein Grund seiner Schrift, betitelt „Eine kirchliche Krisis in Mecklenburg“, und auf Veranlassung des hohen Ministeriums des Innern Untersuchung wegen Preßvergehens vom akademischen Gerichte eingeleitet worden. Am 5. d. Mts. fand die erste Vernehmung statt, und hat Prof. Baumgarten sich vorbehalten, seine ausführliche Verteidigung schriftlich zu den Akten zu bringen.

Belgien.

Der „R. Ztg.“ wird aus Brüssel vom 7. Juni geschrieben: Die Aktionäre der „Independance“ haben, mit Ausnahme eines ein-



gen, welche die französische Mission in Frankreich gestellt, vollkommen verlangt nichts weniger als eine dem kaiserlichen Respektlichkeit. Ferner sollte das und Korrespondenzen aus daß der bisherige Erfolg der auf deren „Nichtinspirirtheit“ ihren haben würde, wenn sie von der übrigen gleich gebunden wären.

Es ist zu erwarten, daß die nächste Konstantinopel stattfinden soll, darf man erwarten, daß die Verhandlungen ziehen. In der Zwischenzeit wird nur anderthalb Stunden gewährt, weil mehrere Bevollmächtigte abwesend waren. Zu einem Besuche von Konstantinopel. Auch der Zusammenkunft noch so durchaus ungewiß, als es sich jetzt nicht absehen läßt. Erst wurde als Konstantinopel der 1. Juni, und jetzt wird dem „Nord“ gemeldet, daß der Kaiser in Paris sei, da überhaupt kaum zu erwarten ist, daß er in Konstantinopel ankommen wird. Es ist darauf, daß in Konstantinopel von Diplomaten Statt einer Kommission an Ort und Stelle die Grenzfrage durch und Vorschläge gemacht habe. — Im Monat Juli wird Prinz Napoleon eine Reise nach Algerien antreten, dort jedoch nur vierzehn Tage bleiben und dann im Herbst definitiv zur Uebernahme seines hohen Postens als Vicekönig zurückkehren. — Es hat sich das Gerücht verbreitet, der Kaiser von Rußland werde Paris mit seinem Besuche beehren. Dieses Gerücht verbandt wohl zunächst dem Umstande seine Entstehung, daß die Höfe von St. Petersburg und Paris in sehr gutem Einvernehmen mit einander leben; aber es scheint, daß auch der Herzog von Montebello in einem seiner Briefe meldete, der Czar habe gesprächsweise seinen innigen Wunsch geäußert, Paris besuchen zu können. Das klingt aber wie eine banale Höflichkeit; doch wäre es nicht unmöglich, daß eine neue Zusammenkunft zwischen beiden Monarchen zu Stande käme. Es heißt hier, der Kronprinz von Württemberg habe einen vertraulichen Auftrag des Kaisers Napoleon an den Czaaren übernommen, doch mag sich diese Nachricht keineswegs verbürgen. — Es wird in hiesigen offiziellen Kreisen bestritten, daß die französische Regierung irgendwie sich gegen Deutschland ausgesprochen habe. Sie soll vielmehr ihren ganzen Einfluß aufgewandt haben (ich erähle, was in offiziellen Kreisen zu hören ist), um eine friedliche Lösung herbeizuführen und zu verhindern, daß aus der dänischen Frage eine europäische werde, da Frankreich dann genöthigt wäre, sich in die Angelegenheit zu mischen, was es gern vermeiden möchte. Sollte es übrigens gezwungen sein (wodurch denn?), führen meine offiziellen Gewährsmänner fort, in der Angelegenheit zu interveniren, so würde es im Geiste der Höflichkeit und Unparteilichkeit geschehen. Ueber die Sagitari-Angelegenheit wird mir berichtet, daß die Lösung bald erfolgen werde. Das englische Cabinet verlangt 3000 Pf. St. Entschädigung für die beiden Mechaniker oder die Annahme einer Mediation. Frankreich soll, wie man hier sagt, sich ganz abseits halten und mengt sich durchaus nicht in diese Angelegenheit. (N. 3)

Großbritannien und Irland.

London, d. 9. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses verfierte Lord Clarendon (der kürzlich zurückgetretene Minister des Auswärtigen) auf eine Interpellation Brougham's, daß die von ihm ertheilten Instruktionen die Sec. D. S. J. niere